

Editorial: Von Akkon bis Indien

Margit Mersch

Das Mittelmeer gilt in der historischen Forschung seit langem als Verbindungs- und Kommunikations-Raum, ein Gewässer, das überregionale Kontakte und Verknüpfungen zwischen den Anrainern dieses ‚Meeres in ihrer Mitte‘ fördert und durch eine besonders ausgeprägte Konnektivität (wenngleich in unterschiedlicher Intensität und nicht in allen Teilregionen gleichzeitig) gekennzeichnet war und ist.¹ Doch während die Anzahl der Studien über kulturelle, soziale und ökonomische mediterrane Verflechtungen in Antike und Mittelalter fast unüberschaubar erscheint, sind Untersuchungen zu weitreichenden transkontinentalen Verknüpfungen immer noch vergleichsweise rar. Eine Ausnahme stellen etwa Studien über große Handelswege wie die Seidenstraße dar.² Auch der auf die hellenistische Zeit zurückgehende römische Indienhandel ist stärker in den Fokus der althistorischen Forschung gerückt.³ In der Mediävistik sind in jüngerer Zeit im Zuge der Entwicklung globalhistorischer Ansätze⁴ auch Regionen in Afrika und Asien in den Blick genommen worden, die in der

¹ Vgl. Braudel, Fernand: *Das Mittelmeer und die mediterrane Welt in der Epoche Philipps II.*, Darmstadt 2001 (Orig. 1949); Horden, Peregrine; Purcell, Nicholas: *The Corrupting Sea. A Study of Mediterranean History*, Oxford 2000; Abulafia, David: *Das Mittelmeer. Eine Biographie*, Frankfurt a. M. 2014 (Orig. 2011); Jaspert, Nikolas: Austausch-, Transfer- und Abgrenzungsprobleme. Der Mittelmeerraum, in: Ertl, Thomas (Hg.): *Die Welt 1250-1500 (Globalgeschichte. Die Welt 1000-2000, 2)*, Wien 2009, S. 138-174; Saint-Guillain, Guillaume; Schmitt, Oliver Jens: Die Ägäis als Kommunikationsraum im späten Mittelalter, in: *Saeculum* 56/II (2005), S. 215-225. Vgl. aber auch die pointierte Gegenposition im Bezug auf die Ägäis bei Jacoby, David: *The Eastern Mediterranean in the Later Middle Ages: An Island World?* In: Harris, Jonathan P.; Holmes, Catherine J.; Russell, Eugenia (Hgg.): *Byzantines, Latins, and Turks in the Eastern Mediterranean World after 1150*, Oxford 2012, S. 93-118. Höchst umstritten ist die These eines mittelalterlichen Zusammenbruchs der antiken Mittelmeerwelt von Pirenne, Henri: *Mahomet und Karl der Große. Untergang der Antike am Mittelmeer und Aufstieg des germanischen Mittelalters*, Frankfurt a. M. 1963 (Orig. 1937), und ihre Weiterentwicklung durch Gouguenheim, Sylvain: *Aristoteles auf dem Mont Saint-Michel. Die griechischen Wurzeln des christlichen Abendlandes*, Darmstadt 2011 (Orig. 2008).

² Vgl. Ptak, Roderich: *Die maritime Seidenstraße: Küstenräume, Seefahrt und Handel in vorkolonialer Zeit*, München 2007; Ertl, Thomas: *Die Seidenstraße im Mittelalter: Geographie – Bedeutung – Mythos*, in: Hoof, Christine van; Jochum-Godglück, Christa; Pentz, Sabine (Hgg.): *Grenzüberschreitungen. Wege zwischen Okzident und Orient (Limites 2)*, St. Ingbert 2012, S. 133-171; und als Pionier dieses Forschungsfeldes Haussig, Hans-Wilhelm: *Die Geschichte Zentralasiens und der Seidenstraße in vorislamischer Zeit*, Darmstadt 1983.

³ McLaughlin, Raoul: *Rome and the Distant East. Trade Routes to the Ancient Lands of Arabia, India and China*, London; New York 2010; Cobb, Matthew Adam: *Rome and the Indian Ocean Trade from Augustus to the Early Third Century CE (Mnemosyne Supplements, 418)*, Leiden 2018.

⁴ Vgl. jetzt v.a. Borgolte, Michael: *Die Welten des Mittelalters. Globalgeschichte eines Jahrtausends*,

europäischen Mittelalterforschung traditionell so gut wie gar nicht behandelt wurden. Neben dem von der französischen Forschung fokussierten Maghreb sind hier insbesondere Äthiopien und Eritrea zu nennen,⁵ in geringerem Umfang auch der Indische Ozean.⁶

Angesichts dieser anregenden Ausweitung der Perspektiven wagt das dritte MARE NOSTRUM-Themenheft einen vorsichtigen Schritt über die südöstlichen Grenzen des Mittelmeerraums hinaus und begibt sich auf einen Weg, den spätrömische und mittelalterliche (Handels-)Reisende vielfach beschritten und befuhren: von den Fernhandelszentren der Levante durch Äthiopien, über die Nubische Wüste, das Rote Meer und den Indischen Ozean bis nach Indien und darüber hinaus. Die ökonomischen und kulturellen Verflechtungen dieser Regionen mit mediterranen Strukturen, Netzwerken und Traditionen sind Thema der fünf Beiträge dieses Bandes. Zunächst zeigt Daniel Schürhoff, dass die lebensfeindliche Wüstenregion westlich des Roten Meeres in der römischen Kaiserzeit ein höchst lebendiger Transit- und Kommunikationsraum für die Verknüpfung römisch-mediterraner und außerrömisch-asiatischer Wirtschaftsnetzwerke war. Eines der wichtigsten Fernhandelsgüter derselben Zeit, der Weihrauch, bildet den Fokus des Beitrags von Benedikt Halberstadt über die komplexen Handelsbeziehungen am *Mare Erythraeum*, mit dem das Rote Meer, der Persische Golf und das Arabische Meer des indischen Ozeans umschrieben wurde. Sodann fragt Mona Kordus nach den Bedingungen und Wahrnehmungen des interkulturellen Austausches in den durch Ost-West-Fernhandelsbeziehungen (u.a. Nachfolger der römischen Netzwerke) wie auch militärisch-politische Auseinandersetzungen geprägten Städten Akkon, Tyrus und Jerusalem im 12. Jahrhundert. Abschließend wird mit zwei Studien über Äthiopien die Region zwischen der mamlukenzeitlichen Levante und dem Horn von Afrika in den Blick genommen und der Bogen in das Spätmittelalter geschlagen. Bernadette Ennemoser analysiert die in besonders hohem Maße religiös ausgerichtete Herrschaftspraxis des *nəguś* Zär'a Ya'əqob, der um eine nationale Einheit des multiethnischen Reiches rang. Auch Janik

München 2022.

⁵ Fauvelle, François-Xavier: *Das goldene Rhinoceros*, München 2017 (Orig. 2014); Kelly, Samantha L. (Hg.): *A Companion to Medieval Ethiopia and Eritrea*, Leiden 2020; Krebs, Verena: *Medieval Ethiopian Kingship, Craft, and Diplomacy with Latin Europe*, Cham 2021.

⁶ Vgl. etwa den epochenübergreifend ausgerichteten Sammelband: Jaspert, Nikolas; Kolditz, Sebastian (Hgg.): *Entre mers – Outre-mer. Spaces, Modes and Agents of Indo-Mediterranean Connectivity*, Heidelberg 2018; außerdem Koller, Markus: *Der Indik und das frühe Osmanische Reich. Kommunikation und Mobilität zwischen Anatolien und dem Indischen Ozean vom 13. bis zum 15. Jahrhundert*, in: Panarelli, Francesco u.a. (Hgg.): *Aachen bis Akkon. Grenzüberschreitungen im Mittelalter. Festschrift für Hubert Houben zum 70. Geburtstag* (Online-Schriften des DHI Rom, 9), Heidelberg 2023, <https://doi.org/10.17885/heiup.1094>, S. 39-61.

Ahlborn thematisiert die politisch-religiösen Herrschaftsstrategien des 15. Jahrhunderts in Äthiopien, indem er die Entstehung der typischen Kombination von Georgs- und Marienbildern in der Ikonenmalerei in den Kontext des von innen- und außenpolitischen Krisen betroffenen Reiches stellt.

Alle Beiträge dieses Bandes sind aus den Forschungen der Autorinnen und Autoren für Seminar- und Examensarbeiten in den Jahren 2022 und 2023 an der Ruhr-Universität Bochum hervorgegangen. Sie geben nicht nur Einblick in die Bandbreite aktueller fachwissenschaftlicher Themen der Alten und Mittelalterlichen Geschichte, sondern werfen auch ein Schlaglicht auf die überepochale und transdisziplinäre Zusammenarbeit im Forschungsfeld der mediterranen Geschichte.